

DIETER STÄDELE, *Kitsch und Kunst im Kleinformat. Schülerpostkarten – ein vergessener Brauch*. Band 2 (Neue Folge) der Reihe »Konstanzer Beiträge zur Geschichte und Gegenwart«. Hg. vom Delphin-Kreis, Verlag des Südkurier, Konstanz 1986. 188 S. mit 163 teils farb. Abb. und 8 Bildtafeln.

Postkarten sind in den letzten Jahren zunehmend als kulturgeschichtliche Dokumente und Sammelobjekte erkannt und anerkannt worden. Ein Teilaspekt des Sammelgebietes »Postkarte« ist bisher wenig erforscht worden: die Schülerpostkarte und mit ihr verbundene und teils vergessene Traditionen.

Mehr als ein halbes Jahrhundert lang, nämlich in der Zeit von 1890 bis 1960, versandten Absolventen der höheren Schulen selbstentworfenen Einjährigen- und Abiturientenkarten, die heute eine ausgezeichnete Quelle für die Kultur- und Alltagsgeschichte der Zeit darstellen, in der die Deutschen drei Herrschaftsformen und zwei Weltkriege durchlebten.

In unterhaltsamer Weise geht der Autor Dieter Städele, Mitglied des Delphin-Kreises, im vorliegenden zweiten Band der vom Delphin-Kreis herausgegebenen Reihe »Konstanzer Beiträge zu Geschichte und Gegenwart« den Aussagen dieser Karten nach und interpretiert sie vor dem Hintergrund ihrer Entstehungszeit. Besonderes Augenmerk legt er auf die vergessene Bildersprache der Schülerpostkarten (Motive, Symbole, Topoi, wie Mulus, Frosch, Kater usw.). Der Leser und Betrachter erfährt auch amüsante Neuigkeiten über das Postwesen, den Siegeszug der Postkarte als

Massenmedium, über Sitten, Bräuche und Lebensart von Schülern und Studenten sowie über alte Herstellungs- und Vervielfältigungstechniken.

Einer Beschreibung von Weltbild und Zukunftswünschen der Jugend zwischen 1870 bis 1960 folgt schließlich die Beurteilung der Karten nach ästhetisch-künstlerischen Gesichtspunkten. Die Ausführungen werden anhand zahlreicher, teils farbiger Abbildungen erklärt und dokumentiert. In einem speziellen Katalogteil werden erstmals 101 Schülerpostkarten des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums, Konstanz, und seiner Vorläufer vorgestellt. Sie können als exemplarisch für ein früher weitverbreitetes Schüler-Brauchtum gelten.

*Red.*